

Bergli, Oberrieden, 12. April 1939

Sehr geehrter Herr Winteler!

Ich muss Sie vor Allem um Verzeihung bitten. Sie haben nun auf zwei ausführliche Anfragen so lange keine Antwort bekommen, dass ich mich nicht wundern dürfte, wenn Sie sich sehr unfreundliche Gedanken über mich gebildet haben sollten. Dazu kann ich nichts sagen, als dass ich ein geplagter Mann bin, der verhältnismässig selten dazu kommt, seine Korrespondenz so aufzuarbeiten, wie er es wohl gerne möchte. Unter mancherlei Anderem haben nun auch Ihre beiden Briefe so lange warten müssen.

Zur Sache selber kann ich Ihnen nun freilich nur sagen, dass ich Ihren so kühn und selbstlos ausgedachten Plan für völlig unausführbar halten muss. Es geht nicht nur darum, dass die Inhumanität der gegenwärtigen deutschen Machthaber im Unterschied zu derjenigen der "Tyranen" von denen man in den Geschichtsbüchern liest, einen systematischen ~~Charakter~~ Charakter trägt, der es als ganz ausgeschlossen erscheinen lässt, dass ein Angebot, wie das, an das Sie gedacht haben, auch nur auf das geringste Verständnis stossen könnte. Es handelt sich vor Allem um die besondere Natur des Falles Niemöller. Hitler fühlt sich nach Allem was man darüber gehört hat, gerade durch Niemöller in einer ganz besondern Weise herausgefordert. Warum? Vielleicht, weil er in ihm miteinander den Widerstand der protestantischen Kirche und den des alten, von ihm so schmäzlich betrogenen nationalen Deutschland erlebt hat und so oder so sein eigenes böses Gewissen. Sicher ist, dass ihn nichts so aufregt in dieser Sache als Alles, was vom Ausland her für Niemöller getan oder zu tun versucht worden ist. Er reagiert darauf regelmässig mit der Versicherung, diesen seinen "persönlichen Gefangenen" nun erst recht an seinem Ort zu belassen. Eine Aktion wie die von Ihnen beabsichtigte würde, wenn Sie überhaupt bis zu den Ohren Hitlers käme, bestimmt nur solche Assoziationen bei diesem Mann erwecken, die sich nachher wie bei dem Pharao der Bibel in eine neue Verstockung umsetzen würde. Es freut ihn offenbar förmlich, mit der Gefangenhaltung Niemöllers - nicht nur eine direkte Rache oder Sühnung diesem gegenüber zu vollziehen, sondern über dessen Person hinaus sowohl die protestantische Kirche und die konservativ-nationalen Elemente in Deutschland selbst als auch die Empfindungen der ihm so verhassten ausserdeutschen Kulturwelt ~~herauszufordern~~ seinerseits herauszufordern und zu beleidigen. Gegen diese Psychologie ist mit einem Angebot wie dem, das Sie ihm machen wollten, nicht anzukommen. Gegen Sie ist wohl überhaupt nur ein Kraut wirksam, dessen Gebrauch dann freilich nicht nur ihm persönlich sondern dem ganzen armen Deutschland und wahr scheinlich uns Allen damit sehr bitter sein wird.

Mit freundlichem Gruss und mit der nochmaligen ~~Bitte~~ Bitte um Entschuldigung der eingetretenen Verzögerung

Ihr

KBA 9239.65